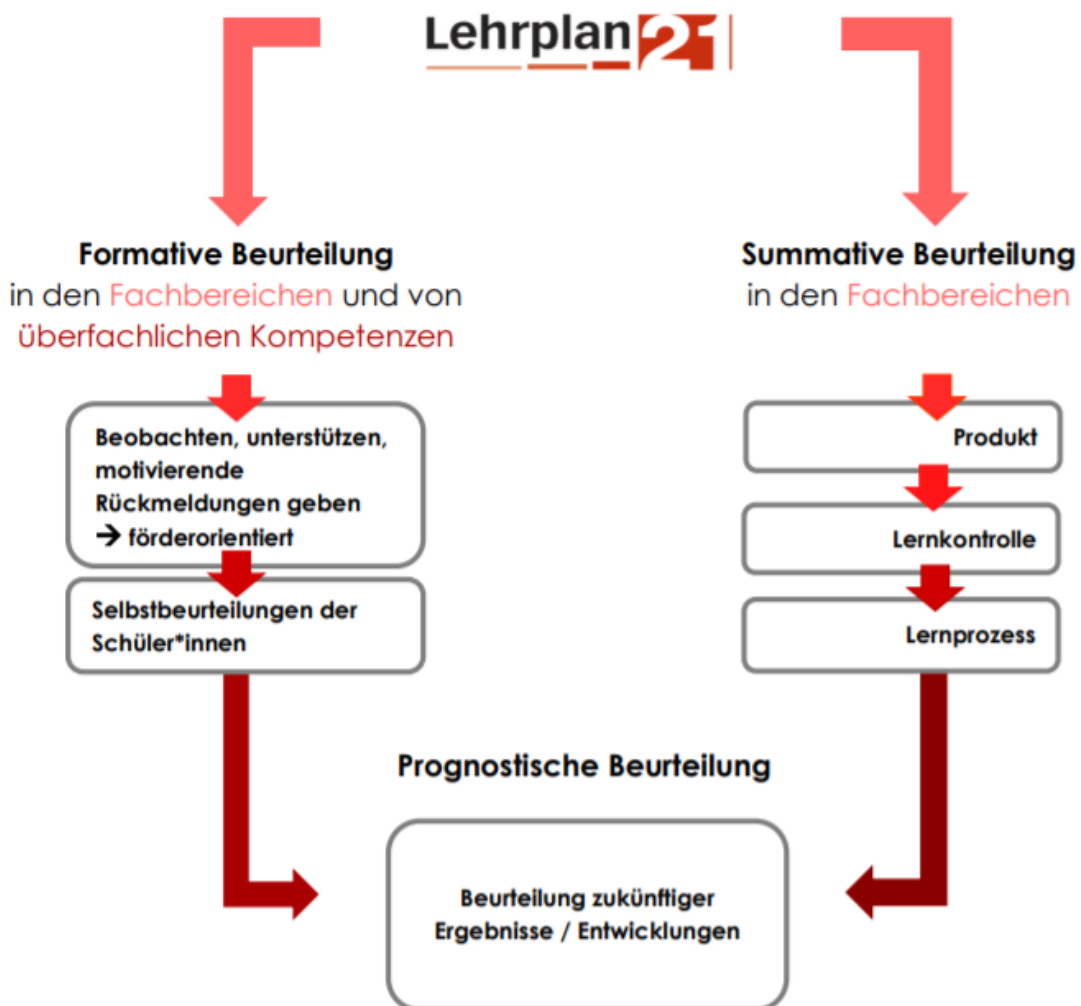


BEURTEILUNGSKONZEPT SCHULEN KRAUCHTHAL

Die Grundlage dieses Konzepts ist die Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide (DVBS) des Kantons Bern.

Für die Beurteilung gilt folgende Übersicht:



Qualitätsmerkmale einer kompetenzorientierten Beurteilung

Eine kompetenzorientierte Beurteilung orientiert sich an folgenden Qualitätsmerkmalen:

- Förderorientierung: Die Steuerung und Optimierung der Kompetenzentwicklung gilt als wichtigstes Anliegen der Beurteilung. Sie wird jeder Schülerin und jedem Schüler ermöglicht.
- Passung zum Unterricht: Lernsituationen im konkreten Unterricht stellen den zentralen Bezugspunkt zur Beurteilung dar. Sowohl die formative als auch die summative Beurteilung orientieren sich an Kompetenzerwartungen z.B. im Rahmen von reichhaltigen Aufgaben.
- Transparenz/Nachvollziehbarkeit: Den Schülerinnen und Schülern müssen Inhalt, Zeitpunkt, Form und Kriterien der Beurteilung bekannt sein, damit sie diese gewinnbringend für die weitere Kompetenzentwicklung nutzen können. Neben den Ergebnissen einer Beurteilung müssen die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern auch über das Beurteilungsverfahren regelmässig informiert werden.
- Umfassende Beurteilung: Alle Kompetenzbereiche bzw. Handlungsaspekte und die überfachlichen Kompetenzen werden innerhalb eines Schuljahres ausgewogen in die Beurteilung miteinbezogen.

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Instrument zur Kommunikation der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler und das Ergebnis eines professionellen Ermessensentscheids durch die Lehrpersonen. Sie basieren nicht auf Berechnungen von Durchschnitt.

Das Standortgespräch

Es ist ein zentrales Element für die Vertrauensbildung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und findet einmal jährlich statt. Das Standortgespräch fördert den persönlichen Kontakt zwischen den Eltern und den Lehrkräften und ermöglicht einen Vergleich zwischen der Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler, der Fremdbeurteilung durch die Lehrkräfte sowie der Einschätzung aus Sicht der Eltern. Das Standortgespräch anerkennt gute Leistungen und positives Verhalten wertschätzend. Es ist aber auch möglich, Problemsituationen direkt anzusprechen und gemeinsame Absprachen zu treffen.

Die besprochenen Themen des Standortgesprächs werden in einem Protokoll festgehalten.

Die Selbstbeurteilung

Mit den Selbstbeurteilungen während des Schuljahres schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein. Sie denken dabei über ihr Lernen nach und übernehmen dadurch Verantwortung für ihren Lernprozess. Die Selbstbeurteilung findet im Rahmen von Lernsituationen in jedem Fach statt.

Der Beurteilungsbericht

Der Beurteilungsbericht gibt den Schülerinnen und Schülern eine schriftliche Rückmeldung über ihren Leistungsstand in den verschiedenen Fächern.

Schülerinnen und Schüler erhalten einen Beurteilungsbericht am Ende des 2., 4., 5. und 6. Schuljahr.

Beurteilungsform nach Stufen

Formularansicht: www.erz.be.ch/beurteilung → Downloads



Schuljahr		Anfang des Schuljahres	Mitte des Schuljahres	Ende des Schuljahres
KG 1	Zyklus 1 Kindergarten/Primarstufe		Standortgespräch*	
KG 2			Standortgespräch*	
1.			Standortgespräch*	
2.		Standortgespräch*		Beurteilungsbericht ohne Noten
3.	Zyklus 2 Primarstufe		Standortgespräch*	
4.		Standortgespräch*		Beurteilungsbericht mit Noten
5.		Standortgespräch*		Beurteilungsbericht mit Noten
6.			Übertrittsgespräch** Übertrittsentscheid Prim./Sek I Übertrittsbericht/-protokoll evtl. Kontrollprüfung	Beurteilungsbericht mit Noten
7.	Zyklus 3 Sekundarstufe I		Standortgespräch*	Beurteilungsbericht mit Noten
8.		Standortgespräch*	Übertrittsentscheid: Gymnasium oder Berufsmittelschule	Beurteilungsbericht mit Noten Portfolio personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen
9.		Standortgespräch*	Übertrittsentscheid: Gymnasium oder Berufsmittelschule	Beurteilungsbericht mit Noten Abschluss der Volksschule

→ Beschwerdefähige individuelle Schullaufbahmentscheide sind in der ganzen Volksschule jederzeit möglich.

*Zeitpunkt des Standortgesprächs ist für die Schulen frei wählbar. Die Eltern werden frühzeitig über den Zeitpunkt informiert.

**Im 6. Schuljahr der Primarstufe findet das Übertrittsgespräch vor Mitte Februar statt.

Haltung zur Beurteilung im Kindergarten

- Wir beurteilen im Kindergarten vor allem durch Beobachtungen den fortlaufenden Lernprozess der Kinder. Hierzu verwenden wir verschiedene Hilfsmittel wie Beobachtungsbogen und Raster.
- Der individuelle Lernprozess des Kindes steht im Vordergrund. Wir orientieren uns an den entwicklungsorientierten Zugängen des LP21.
- Es ist uns wichtig, dass gegenseitige Erwartungen mit den Lehrpersonen der 1. Klasse besprochen werden und, dass die Kinder individuell übergeben werden.

Haltung zur Beurteilung im Zyklus 1: 1.-2. Klasse

- In der 1. Klasse sollen SuS die Möglichkeit haben, ohne Druck zu lernen. Daher wird auf spezifische Lernkontrollen mit Prädikaten (vor allem nicht erreicht) verzichtet. So sollen frühe Frusterfahrungen vermieden werden. Stattdessen werden Lerncoachinggespräche mit jedem einzelnen Kind durchgeführt. Diese finden einmal pro Quartal statt.
- In der 2. Klasse sollen Kinder an Testsituationen herangeführt werden. Diese Testsituation soll sich aber auf eine summative Lernkontrolle pro Quartal beschränken.
- Formative Beurteilungen werden ins LehrerOffice eingetragen.

Haltung zur Beurteilung im Zyklus 2: 3.-6. Klassen

Formative Beurteilung

- -Der überwiegende Teil des Unterrichts sind Lernsituationen, in denen Schülerinnen und Schüler Erfahrungen sammeln, Fehler machen und daraus lernen dürfen.
- Es werden keine als formativ bezeichneten Beurteilungen (nachträglich) zur summativen Beurteilung beigezogen.
- Die Leistungs- und Verhaltensbeurteilung ist klar zu trennen und in den Rückmeldungen an die Lernenden und im Standortgespräch auseinanderzuhalten.
- Einschätzung des Lernstandes und Reflexion des Lernprozesses finden regelmässig statt.
- Die Motivation der Schülerinnen und Schüler wird durch die förderorientierte Beurteilung erhalten.
- Es finden regelmässig Selbst- und Peerbeurteilungen statt.
- Die Ergebnisse liefern wichtige Grundlagen für Standortgespräche und prognostische Beurteilungen.
- Ergebnisse aus der formativen Beurteilung dienen der Lehrperson zur Planung der weiteren Lernschritte und Unterrichtsgestaltung.

Summative Beurteilung

- Für die Schülerinnen und Schüler ist es klar, ob sie sich in einer Lern- oder Beurteilungssituation befinden.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten während des Lernprozesses förderorientierte und auf Kriterien bezogene Rückmeldungen, so dass sie ihre Arbeitsergebnisse entsprechend verbessern können.
- Vor dem Beurteilungsanlass gibt es genügend Übungsmöglichkeiten.
- Es werden nur Inhalte an Beurteilungsanlässen geprüft, die den Kompetenzerwartungen des Unterrichts entsprechen. (Die sozialen Kompetenzen

fliessen nicht in die Gesamtbeurteilung ein, sie werden am Standortgespräch thematisiert).

- Die Beurteilungsgegenstände Produkte und Lernkontrollen sind ausgewogen gewichtet. (40%/40%)
- Die Beurteilung des Lernprozesses ist fachbezogen. Die Beurteilung des Lernprozesses und hat anteilmässig das kleinste Gewicht. (20%)
- Im Lernprozess werden folgende Aspekte beurteilt: Lernprozess reflektieren, Gelerntes darstellen, Förderhinweise nutzen, Strategien verwenden, selbständig arbeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Inhalt, Zeitraum, Form und Kriterien der Beurteilung.
- Die Lehrperson können ihre Beurteilung begründen.
- Die Ergebnisse werden transparent dargestellt. Die Gesamtbeurteilung ist für die Eltern nachvollziehbar.
- Der Beurteilungszeitraum wurde korrekt eingehalten (z.B. Ende 4. Schuljahr nur das 4. Schuljahr)

Prognostische Beurteilung

- Die prognostische Beurteilung prüft, ob die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an einem nächsten Abschnitt in der Bildungslaufbahn gegeben sind.
- Grundlage sind Ergebnisse der summativen Beurteilung, Elemente der formativen Beurteilung sowie die Einschätzung des Potenzials einer Schülerin oder eines Schülers.
- Im Sinne einer umfassenden Beurteilung werden auch überfachliche Kompetenzen miteinbezogen.
- Der individuelle Verlauf eines Lernprozesses gibt wichtige Hinweise für prognostische Beurteilungen.

Allgemeine Bestimmungen

Die Einhaltung des Beurteilungskonzepts obliegt grundsätzlich der Selbstkontrolle und Verantwortung der einzelnen Lehrperson. Die kantonalen Bestimmungen sind verbindlich umzusetzen.

Die Dokumentation der Beurteilung ist von den Lehrpersonen im LehrerOffice zu führen.

Das Beurteilungskonzept wird den Eltern an den Elternabenden zu Beginn des Schuljahres jeweils vorgestellt.

Das Beurteilungskonzept wurde von der Lehrer*innen-Konferenz vom 25. April 2022 verabschiedet.

Krauchthal, März 2022